

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 297.

Wittwoch, den 23. October.

1844.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Meß- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificatverzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificate über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis **Donnerstags den 24 October a. c., Abends 6 Uhr,** als an welchem Tage der Abschreibungssterm'n für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind. Lithographirte Formulare dieser Verzeichnisse können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
 Leipzig, den 18. October 1844. **Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.**

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 23. October 1844.

Zur letzten diesjährigen Uebung, welche während der Tage vom 22. d. M. bis mit Einschluß des 1. November d. J. auf **Allarm** stattfinden wird, versammeln sich die Bataillone und die Escadron zunächst auf ihren resp. Sammelplätzen. Hiervon sind Diejenigen nicht ausgenommen, welche bei Allarm oder Feuerlärm, zur Zeit wirklich eingetretener Gefahr, anderweitige Functionen haben.
 Der Commandant der Communalgarde.
G. Haase.

Haus und Schule.

Diese Worte stehen an der Spitze eines so eben im Verlage von Heinrich Weindel erschienenen Werkchens, dessen Verfasser Herr Friedrich Wilhelm Dpiß, ordentlicher Lehrer an der Rathsfreischule ist. Was derselbe mit diesem „guten Rathe für gewissenhafte Aeltern“ will, bezeichnet er selbst in der Vorrede, wie folgt:

Haus und Schule nennet der Verfasser seine Schrift und will durch diese Aufschrift andeuten, daß, soll das große Erziehungswerk gedeihen, Haus und Schule sich gleichsam die Hand reichen müssen, um zum großen Ziele zu gelangen. Wohl scheint sich das von selbst zu verstehen, aber die Erfahrung lehrt oft täglich, daß dem nicht so ist; denn das Haus, oder die häusliche Erziehung, wirkt oft der Wirksamkeit der Schule gerade entgegen. Leicht könnte man entgegnen: Wie ist das möglich? Wir wollen es zu zeigen bemüht sein. Es giebt Aeltern, welche den besten Willen haben, die Schule zweckmäßig zu unterstützen. Es giebt aber auch Aeltern, welche zu zärtlich für ihre Kinder besorgt sind und die daher jede Anstrengung bei denselben, welche die Schule fordert, fordern muß, zu entfernen suchen; Aeltern giebt es, die dieser Zärtlichkeit wegen verlangen, die Schule solle sich nach ihren Kindern richten, statt daß sich, der Ordnung nach, die Aeltern und Kinder den Schuleinrichtungen fügen sollen. Dann giebt es Aeltern, welche zu verstehen glauben, wie eine Schule beschaffen sein muß, welche daher Einrichtungen verlangen, Anordnungen wünschen, Forderungen stellen, die, beleuchtet man sie genauer, doch nur allein Ausnahmen bezwecken, welche sie für ihre Kinder wünschen, oft nur allein in Beziehung auf ihre häuslichen Verhältnisse

und Einrichtungen. Es giebt Aeltern, welche die Schule, die sie einst besucht haben, nur immer vor Augen haben und darnach ihr Urtheil stellen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß mit den Fortschritten der Zeit auch die Schuleinrichtungen sich ändern mußten. Es giebt leider auch Aeltern, welche die Schule als eine üble Nothwendigkeit ansehen, weshalb sie ihre Kinder nur nothgedrungen in dieselbe senden und bei der geringsten Veranlassung sie von derselben fern halten. Ach, wollten wir und könnten wir in das häusliche Leben vieler Familien blicken, da würden wir den Grund finden von so manchen Fehlern, welche die Lehrer an den Kindern entdecken und die sie mit dem besten Willen nicht zu entfernen im Stande sind! Gegenwärtige Schrift will nun ein Echerstein dazu beitragen, daß es in dieser Beziehung besser werde und daß wir endlich dahin gelangen, daß Haus und Schule inniger mit einander wirken, als es bis jetzt geschahen ist. Gegenwärtige Schrift, sagen wir, soll ein Echerstein zur Erreichung des angegebenen Zweckes beitragen; nur ein Echerstein; — denn wollten wir den reichen Stoff, den uns der wichtige Gegenstand darreicht, vollständig benutzen, dann müßten wir eine Erziehungslehre für Aeltern schreiben, das ein umfangreicheres Werk ins Leben gerufen hätte und — einen andern Grund nicht zu gedenken, — deshalb weniger nützlich gewesen wäre, weil es mehr Zeit zu seinem Studium gefordert hätte, als dieselben darauf verwenden können. So haben wir, nach unserm Dafürhalten, nur die wichtigsten Punkte zur Sprache gebracht, in denen das Haus die Schule unterstützen soll, haben es versucht, gewissenhafte Eltern auf das aufmerksam zu machen, was von ihrer Seite geschahen muß, wenn ihre Wirksamkeit mit der Wirksamkeit der Schule nicht

in Widerspruch treten soll. Vor allem suchten wir zu zeigen, wie es im Hause stehen muß, wenn es der Boden sein soll, in welchem die Pflanzen gedeihen sollen, die guten Gärtnern zu weiterer Pflege anvertraut werden können.

Wir haben dieses Werk nicht im hohen Ton gehalten, sondern haben durch schlichtes, einfaches, oft herzliches Wort zu gewissenhaften Eltern zu reden gesucht, meinend, wir würden dadurch leichter verstanden und fänden leichter den Weg zu den Herzen der Eltern, damit sie in innigem Vereine mit der Schule wirkten, zum Heile ihrer lieben Kinder; denn wahrlich, die Schule hat eine große Aufgabe zu lösen, und wenn Eltern und Lehrer sich nicht innig vereinen, dann wird die Schule nicht wirken, was sie soll und kann.

Eine Bekanntmachung.

Die Gera'sche Zeitung vom 18. October enthält folgende Bekanntmachung:

Auf Höchsten Specialbefehl Sr. des gnädigst regierenden Fürsten von Lobenstein, Ebersdorf und Wittregenten von Gera Hochfürstlicher Durchlaucht wird das nachstehende Höchste Rescript bekannt gemacht.

Gera, am 16. October 1844.

Fürstl. Reuß-Pl. gemeinschaftl. Landesdirection.
Weißborn.

Ich finde für nöthig, Folgendes hiesiger Landesdirection zur Veröffentlichung mitzutheilen,
um Mißverständnisse zu vermeiden, um jedem Betreffenden deutlich einen Anhaltspunct zu geben.

A.

Alle „anständige“ Fremde ohne Unterschied können während Meines Aufenthalts hier zu jeder Tagesstunde das Schloß und seine Umgebung besuchen.

Wollen Genannte das Innere des Schlosses ansehen, so melden sie sich beim Thorwärter.

(Es ist stets ein Thorwärter da.)

Bei dem Thorwärter erfahren die Fremden das Nöthige.

Da Ich hier von anständigen Fremden rede, so nehme Ich an, daß sie nichts Unanständiges begehen,

j. B.

keine schweren Stöcke, Hunde, keine schmutzigen Stiefel, Worte, Lieder zc. „Narrenhände zc.“

Wünscht Jemand in den Anlagen herumgeführt zu werden, so kann er bei dem Hofgärtner darum bitten, doch kann und soll Niemand

„Anständiges“
an dem Besuch der Anlagen gehindert sein.

B.

Hiesiges anständiges Publicum

„wie ad A.“

Mit dem Unterschied

daß es die Fähnlein, die den Durchgang verbieten, zu beachten hat, daß Sonntags vorzugsweis dem Besuch gewidmet ist.

Mit der Dunkelheit hört der Besuch auf.

Warum?

weil dann die Begriffe

Anständig.

und

Unanständig

sich verwirren.

C.

Auf Fing oder dessen Garten findet Odiges Beziehung mit der Bemerkung:

daß dort die Fasanerie besondere Rücksicht verdient.
Schloß Osterstein, den 25. Septbr. 1844.

§. 72.

An
die Landesdirection
hier.

Die Spielhölle.

Und Ihr wagt's ein Spiel zu nennen?

Spiel nur sei es, nur ein Spaß?

Nun, dann mög' Euch Gott bewahren

Vor dem Ernste, wenn er nahe!

Gift'ge Früchte muß sie tragen,

Solche giftgetränkte Saat!

Traun, wie üppig lacht der grüne Teppich

In der grünen Welt,

Und wie wichtig ist dem Heile

Das Verderben beizufäll! —

Habt Ihr darun Eure Grenzen

Mit der Idler Schaar bewehrt,

Daß Ihr welschen Frevel aufnehmt

Und den eignen Kindern lehrt?

Kaum, daß sich im Schmuggelhandel

Freiheit in das Land getraut,

Doch dem fremden Laster habt Ihr —

Ehrenpforten aufgebaut!

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Die Industrie-Ausstellung in der Buchhändlerbörse

Ist noch bis nächsten Sonntag den 27. October täglich von 9—5 Uhr geöffnet. Eintrittspreis 2½ Ngr. Actien zur Verlosung à 10 Ngr. sind im Ausstellungslocale und außerdem in den Geschäftslocalen der Herren **C. Gerber** (Nicolaistr. Amtmanns Hof), **Friedr. Hofmeister** (Grimm. Str.) und **Lurgenstein** (Reichsstraße) zu haben.

Bekanntmachung.

Am 19. jetzigen Monats ist in hiesiger Stadt
eine Ente

als herrenlos eingefangen und anher abgeliefert worden, weshalb wir den Eigenthümer derselben auffordern, sich ungesäumt bei uns zu melden. Leipzig, den 22. October 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 23. October: Zum ersten Male: **Lady Ellen**, oder: **Uebermuth und Buße**, Original-Lustspiel in 3 Acten von L. Mühlbach.

Drittes
Abonnement-Concert
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag, den 24. October 1844.

I. Theil. Overture zu der Tragödie: „Hakon fare“ von Oehlenschläger, comp. von P. E. Hartmann aus Kopenhagen (neu, unter Direction des Componisten). — Scene und Arie von Mozart, gesungen von Madame Mortier de Fontaine. — Concertino für die Clarinette von C. Maria v. Weber, vorgetragen von Herrn Landgraf. — Cavatine von Mercadante, gesungen von Mad. Mortier de Fontaine. Introduction und Variationen für die Oboe von Griebel, vorgetragen von Herrn Diethel (Mitglied des Orchesters). — Finale aus „Zemire und Azor“ von L. Spohr.

II. Theil. Symphonie von W. A. Mozart (C-dur) mit der Schlussfuge.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 4. Abonnementconcert ist Donnerstag den 31. Oct. 1844.

Schillerfest in Leipzig.

Die geehrten Mitglieder des Schiller-Vereins werden zu einer General-Versammlung auf

Donnerstag den 24. October

Abends 7 Uhr

im Hotel de Bologne

ergebenst eingeladen. — Tagesordnung: Geschäftsbericht. Wahl zweier Vorstandsmitglieder. Besprechung über die Gestaltung des Festes im Allgemeinen und des nächsten insbesondere.

Necht zahlreiche Theilnahme an dieser Verhandlung ist sehr wünschenswerth. Leipzig, den 19. October 1844.

Der Vorstand des Schillervereins:

Bei Albert Falkenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Gebhardt & Reiland, zu haben:

Der

falsche Name.

Das Wort eines Laien

gegen die sogenannten protestantischen Lichtfreunde,

mit besonderer Berücksichtigung

der Königschen Schrift: Der rechte Standpunct etc.

Von

J. f. C. S. Ehrenfried.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Diese kleine polemische Schrift zeigt in bündiger Kürze, nicht ohne Wig und angemessene Satyre, mit Hinweisung auf die Irrthümer und Widersprüche, daß das „ruhige Wort“ des Herrn Pastor König keinesweges ein solches genannt werden kann, und daß weder die Richtung der protestantischen Lichtfreunde eine wahre protestantische, dem Geiste der Reformation entsprechende ist, noch daß überhaupt in jenen Lichtfreunden das wahre Licht in Christi Sinne leuchtet.

Bei **Rudolph Hartmann** in Leipzig (Universitätsstraße, Gewandhaus) ist so eben erschienen:

Sächsischer Volks-Kalender

für das Jahr

1 8 4 5.

Herausgegeben

von

Karl Steffens.

Mit 7 Stahlstichen, Holzschnitten, einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa, nebst Angabe der Poststraßen und Dampfbootfahrten und einem Jahrmärkte-Verzeichnisse. Elegant brosch. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Dieser Kalender zeichnet sich sowohl durch seine Eleganz als durch die in ihm enthaltenen werthvollen Beilagen vor allen ähnlichen auf das Vortheilhafteste aus.

Anzeige.

Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Leihbibliothek des Herrn Jaenich käuflich übernommen und solche von heute an unter meinem Namen fortführen werde. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, eine Auswahl guter Bücher unter billigen Bedingungen darbieten zu können. Leipzig, den 23. October 1844.

G. Schurmann,

Gewandgäßchen Nr. 5, erste Etage.

NB. Gleichzeitig bitte ich alle Diejenigen, welche noch Bücher von der früheren Firma entliehen haben, solche nur an mich abgeben zu wollen.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das hier bisher unter der Firma

G. C. Wehlgarten

bestandene Material-Geschäft käuflich übernommen habe und werde solches unter meiner Firma

J. A. Braune,

mit der Versicherung reellster Bedienung, fortsetzen.

Leipzig, den 21. October 1844.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Universitätsstraße Nr. 19, erste Etage, neben dem „goldnen Bär.“

Leipzig, den 23. October 1844

Dr. Robert Hammer jun.,

praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich Blumengasse Nr. 1, 2 Treppen.

B. Baumann, Hebamme.

Logis-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr im Goldhahngäßchen, sondern in der Grimma'schen Straße Nr. 37, 4. Etage.

C. Löcher, rathl. concess. Agent.

Mein Lager von

Gold-Waaren und Perlen-Arbeiten

befindet sich außer den Messen und für den Engros-Verkauf bei Herrn **Friedrich Otto Hübner** in Leipzig.

Carl von Greiff aus Schwab-Bümb.

Der Milch- und Sahneverkauf,

welcher bisher in der Burgstraße Nr. 16 gewesen ist, befindet sich in dem Sporengäßchen Nr. 3 parterre.

J. C. Sperling.

Unerbieten, Clavierspiel betreffend.

Da ich mich seit langer Zeit mit Musikunterricht beschäftige und die Erfahrung gemacht habe, daß frühzeitige Uebung der Fingergelenke kleiner Kinder, als Grundlage zu schnelleren Fortschritten im spätem ernstlichen Unterricht großen Nutzen bringt, so erbitte ich mich, Kindern von ungefähr 5—7 Jahren, wo sich schon beobachten läßt, ob Talent da ist, die möglichste Gelesenheit auf leichte spielende Weise beizubringen und zugleich Tactübungen und Notenkennniß damit zu verbinden. Von der Natur mit Geduld beschenkt hoffe ich um so mehr, daß mein Vorhaben gelingen wird. Aeltern, welche mir ihre Kleinen zu diesem Zwecke anvertrauen wollen, bitte ich, sich bei mir zu melden.

Johanna Wohley,

Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. Etage.

Gründlicher Unterricht im Gitarrespiel,

sowohl im Solospiel, als auch zur Begleitung des Gesanges oder anderen Musikstücken wird nicht nur nach Wunsch Personen allein, sondern auch mehreren zugleich in den Abendstunden von 7 Uhr an ertheilt, und ist deshalb Näheres zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 10, 1 Trepp.

Tanzunterricht.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß am 4. November der Unterricht im Tanzen für diese Saison seinen Anfang sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, nehmen soll.

Mein eifrigstes Bestreben wird jeder Zeit dahin gerichtet sein, das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen zu würdigen und werde bemüht sein, nicht nur die bekannten Tänze gründlich zu lehren, sondern auch zu den neuern Anleitung zu geben.

Mein Saal ist im Heilbrunnen und ich bitte höflichst diejenigen, welche gesonnen sein sollten, bei mir Unterricht zu nehmen, sich in die kleine Fleischerstraße Nr. 9, 1 Treppe hoch zu bemühen, wo ich zu jeder Tageszeit zu sprechen bin.

W. Kunde, Tanzlehrer.

Ph. G. Frach,

Tanz- und Anstandslehrer,

Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2,

beehrt sich hi. mit ergebenst anzuzeigen, daß der Tanzkursus den 1. November beginnt und ich den Unterricht in den geehrten Familien gleichfalls übernehme. Auch habe ich, mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, einen Tag reservirt, an welchem ich bloß jungen Damen (im geschlossenen Circle) Unterricht ertheile, zu welchem ich mir noch einige Anmeldungen erbitte.

Zu den bevorstehenden Bällen empfehle ich als etwas Neues die so beliebte **Polka**, so wie meinen neuen **Contretanz**, der verehrten Gesellschaft des Gewandhausballes ganz ergebenst gewidmet. Derselbe ist im verfloffenen Winter in den nobelsten Circeln getanzt und mit Beifall aufgenommen worden.

Der Obige.

Ball-Engagements-Fächer!

Cotillons-Orden und Bänder, welche sich vorzugsweise zu angenehmen Ballgeschenken für Damen eignen, sind stets vorrätzig in

J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

Rosenlaub, Auerbachs Hof,

— Gewölbe Numero Zuel und Siebenzig —

Schöner und billiger Modeputz.

Friedrich Grunert im Salzgäßchen empfiehlt sein Lager fertiger Hemden zu sehr billigen Preisen.

Ergebenste Anzeige. Nachdem sich unser gemeinschaftliches Sargmagazin im Vorderhof des Reichelschen Gartens aufgelöst, habe ich mein eigenes Sargmagazin etabliert, und erlaube mir, solches einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum bei vorkommenden Todesfällen zur gütigen Berücksichtigung bestens zu empfehlen. Bei guter Bedienung die billigsten Preise zu halten, wird mein eifrigstes Bestreben sein.

J. F. Esterlus, Tischlermeister,
auf der großen Funkenburg.

NB. Der Eingang von der Chaussee herein, das erste Brückchen von der Stadt hinaus, wird bei Tage stets gangbar sein.

Macintosh-Anzeige.

Dieselben sind zum bevorstehenden Herbst und Winter wieder in allen Façons, Farben und Größen vorrätzig; auch bin ich durch besondere Begünstigung von **C. Macintosh & Co.** in **Manchester** in den Stand gesetzt, für jetzt zu nächstehenden billigen aber festen Preisen verkaufen zu können:

1 Macintosh von 48 Zoll Länge u. 44 Zoll oberer Weite à 9 Thlr.
: : : 44 : : 42 : : : 8 :
: : : 40 : : 38 : : : 7 :
: : für Knaben à 6 und 5 Thlr.

Christian Schneider,

Agent von **C. Macintosh & Co.** in Manchester,
Leipzig, Tuchhalle, Treppe B., 3. Etage.

Mein neu errichtetes Lager in wollenen Strumpfwaren, wollenen und baumwollenen Strickgarnen, baumwollenen Näh- und Stickgarnen, Wigonia, schottischen Zwirnen, Hanszwirn und Nähseide, empfehle einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung bestens.

A. F. Hertwig,
Markt, Stieglitzens Hof.

* * Die erwarteten

Maiblumenkeime,

welche Anfangs December blühen, pr. 100 Stück 1 Thlr. sind eingetroffen.

J. G. C. Lehmann.

* * empfiehlt

Weißer Lilienzwiebeln

J. G. C. Lehmann,

Petersstraße Nr. 14/112.

* * Mein

Berliner Blumenzwiebel-Lager

in den schönsten Sorten empfehle ich hiermit bestens.

J. G. C. Lehmann.

Blumen zur Durchwinterung übernimmt in Lehmanns Garten der Pachtgärtner **Lehmann.** Auch werden daselbst Blumenquirlen, Bouquets und Kränze gebunden.

Häuser-Verkauf.

Unter mehren Grundstücken auf hiesigem Platze befindet sich eins an der Promenade, welches Ortsveränderung wegen für 16,000 Thlr. verkauft werden soll. Das Nähere ertheilt darüber **T. W. Fischer,**

im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

Einen Bauplatz

in guter Lage unter billigen Bedingungen zu verkaufen ist beauftragt

Adv. Frenkel, Neumarkt Nr. 42.

Ein Pianoforte von angenehmen Klängen (fast neu), ausgezeichnet im Ton und in der Stimmung, steht für den Preis von 66 Thaler zu verkaufen. Heute von 12—3 Uhr oder morgen von 11—12 und 2—5 Uhr steht es zur Ansicht: **Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.**

**Von heute an
Rheinisch - Oesterreichische
Bedienung**

in der Weinhandlung von
C. E. Werner,
Neumarkt, grosse Feuerkugel.

Insecten, Schmetterlinge

und Vogelbälge in großer Auswahl verkauft zu billigen Preisen
J. Bidermann am Barfußberge Nr. 24, 2 Tr. hoch links.
Bestellungen werden baldigst erbeten.

Eine gut erhaltene Dfide von Ebenholz mit silbernen Klappen ist um billigen Preis zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 26, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein in jeder Hinsicht gut konstruirtes und gehaltenes **Billard**, eine **Kochmaschine** und mehrere **Mobilien** sind Veränderung halber **sofort** zu verkaufen, und das Nähere Burgstraße Nr. 21/139, parterre zu erfragen.

Bettfedern.

Eine Partie Bett- und Flaunensfedern liegen zum Verkauf bei **C. Beher**, Burgstraße Nr. 9.

Fünfzig bis sechzig Fuder feine Fruchterde, die mehrere Jahre geruht hat, sind zu verkaufen durch den Hausmann: hohe Straße Nr. 26.

Verkauf. Ein junges ausgezeichnet schönes Wachtelhündchen für Kinder hoher Familien: goldenes Einhorn bei **August Spange**.

Ein Transport fetter Schweine ist angekommen: Fleischherberge, Gerbergasse Nr. 19.

Zu verkaufen sind sehr billig gute Federbetten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein eiserner Kochofen mit kupferner Aufsage. Das Nähere bei Herrn **Leichszenring** im Salzgäßchen.

Zu verkaufen steht ein Haus in Reudnitz, Feldgasse. Näheres beim Maurermeister **Zieger** daselbst.

Für Pfefferkuchler

empfehle ich einen reinen **indischen Zuckersirup** in vorzüglich starker Waare, sowohl in kleinen Gebinden von ca. 5 Ctr., als auch ausgewogen billigt.

F. B. Schöne,
Dresdner Straße, dem goldenen Einhorn gegenüber.

Batna = Reis,

das Pfd. à 2 1/2 Ngr. empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Kieler Sprotten, Italien. Maronen

sind die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Bollhöringe,

vorzügliche Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Erbsen, Linsen,

Berste, Hafer, Wickengerste sind nebst anderen Getreidesorten kommissionsweise zu haben: Frankfurter Str. Nr. 38, 1 Tr.

Kartoffel = Verkauf.

Beste Kartoffeln, in ungedüngtem Boden erbaut, werden verkauft zu 1 Thlr., zu 25 Ngr., 20 Ngr. und 10 Ngr. pr. Scheffel in der Maulbeerplantage neben dem Taubstummen-Institute.

Gebrauchte Bluteegel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit $\frac{1}{2}$ Mgr. bezahlt.

Königl. Sächs. Hof-Apotheke zum weißen Adler.
E. H. Neubert.

Mantel- und Kleider- Watten

in großer Auswahl, von schönster Qualität, zu den billigsten Engros- und Detail-Preisen empfiehlt

die **Wattenfabrik v. J. G. Richter,**
Markt und Barfußgäßchen Nr. 13/175 1 Tr.

Notiz Da sich noch ein Wattenverkauf im Barfußgäßchen befindet und dadurch sehr oft Verwechslungen zum Nachteil meiner werthen Kunden entstehen, so bitte ich, auf meine Firma und Wohnung gefälligst zu achten.

Sammet-Band,

schwarz und farbig empfehlen zu billigen Preisen
G. Ettler & Comp.,
am Markt Nr. 11.



Stühle mit Strohsitz

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim durch
Philipp Bäß, am Markt.

J. C. Schwartz,

Brühl Nr. 26/518,

empfehlen sein Lager aller Sorten neuer geriffener Matten, Federn, Schwanz- und feinste grönländische Eiderdaunen, so wie fertige Federbetten und Korbhaarmatratzen zu den billigsten Preisen.

Schreibfeder- und Siegelack-Fabrikant F. A. Curth.

Von heute an habe ich mein Verkaufsgeschäft in die Reichsstraße, Gewölbe Nr. 5, dem Salzgäßchen gegenüber, verlegt.

Gummi-Schuhe

werden neu befohl mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öftern Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit rauhem Gummi oder Korksohlen belegt und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von.

Friedr. August Ercho, Schuhmachermeister,
Reichsstraße Nr. 51.

Von

russischen Stearinkerzen

bester Qualität sind neue Zufuhren diesjähriger Fabrikation, 3r., 4r., 5r., 6r. und 8r. pr. Pack, einzetreffen, und werden wie bisher zum Preise von 10 $\frac{1}{2}$ Mgr. pr. Pack in Kisten von 40 Pack verkauft bei **Carl & Gustav Harfort.**

Havanna-Cigarren.

Es wurden uns wieder verschiedene Partien Havanna-Cigarren von 12 bis 36 Thlr. das Tausend übersandt, welche wir Parzellenweise, so wie in einzelnen $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten verkaufen.
Leipzig. **Schönberg Weber & Co.**

Zu leihen gesucht werden 6000 Thlr. und 1300 Thlr. zu 4 $\frac{0}{10}$ gegen erste und sichere Hypotheken von Landgütern; dagegen sind zu verleihen 1200 Thlr. auf ein Haus in der Stadt.
Adv. **Chrlsch,** große Fleischergasse Nr. 1.

Capitalgesuch.

Ich suche 6000 Thlr. und 7000 Thlr., beide Capitalien gegen vollkommene hypothekarische Sicherheit und 4 $\frac{0}{10}$ jährliche Zinsen.
Dr. Alippi.

Gesucht wird ein junger Mann, der für das Winterhalbjahr bei einem Gutbesitzer auf dem Lande Unterricht im Boren, Ringen und Fechten geben soll; es kann ein Engländer, Franzose oder Deutscher sein. Meldungen: Neukirchhof 42, 2 Tr.

Anerbieten.

Sollte ein achtbarer Mann (vielleicht Witwer), der ein häusliches Leben liebt, sich geneigt fühlen, einem gebildeten, in jeder Beziehung achtungswerthen Mädchen seine Hand zu reichen, so wird hierdurch Gelegenheit geboten. Doch mögen nur solche Personen dies Anerbieten berücksichtigen, die nicht eine vermögende, sondern häusliche und thätige, in jedes Verhältniß sich passend fühlende Gattin suchen, da deren Streben überhaupt nur nach einem friedlichen, einfachen Leben gerichtet ist. Hierauf bezügliche Offerten bittet man unter G. G. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird eine Teilnehmerin zur Hälfte oder Dreitheil zu einem Abonnements-Platz im Theater für das Winterhalbjahr, in einer Abtheilung, wo es außer dem Abonnement 20 Mgr. kostet, am liebsten Parterre-Loge. Geneigte Teilnehmerinnen wollen sich gefälligst in Stadt Hamburg alhier melden.

Offerte. Ein alter Herr, welcher Logis, gute Aufwartung und Beköstigung braucht, findet billige Aufnahme bei
Grosß, Morisdamm Nr. 25/669.

Gesuch. Für eine auswärtige Conditorei wird unter sehr annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritte ein Gehilfe gesucht; derselbe muß in den feinen Arbeiten und besonders im Garnieren tüchtig sein. Zu erfragen bei **E. Koch,** Koch Hof.

Ein Fiacre-Kutscher von angenehmen Außern mit guten Attributen wird gesucht. Zu melden bei dem Fiacre-Inspector **Bernhardt.**

Gesucht werden sogleich einige Demoiselles, welche sehr geübt in Puz- und Negligé-Hauben sein müssen. Näheres Petersstraße Nr. 39, erste Etage.

Gesucht wird sogleich eine Demoiselle, welche in Kürschner-Arbeit erfahren ist. Das Nähere Brühl- und Reichsstraßen-Ecke Nr. 30/510 im Gewölbe.

Demoiselles, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, engagirt **Bertha Herz,** Markt- und Salzgäßchen-Ecke Nr. 8, 2te Etage.

Gesucht werden einige Mädchen zum Nähen: neue Straße vor dem Halle'schen Pförtchen Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht werden sogleich zum Dienstantritt ein Marqueur und ein Dienstmädchen. Diejenigen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden im Leipziger Salon.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Johannsgasse Nr. 6, 5 Treppen.

* * * Gesucht werden zwei Dienstmädchen, das eine zur Besorgung der häuslichen Arbeiten, das andere zur Wartung der Kinder: Windmühlenstraße Nr. 16 beim Lehrer **Schöne**.

Gesucht wird zum 1. November a. o. eine mit guten Zeugnissen versehene, erfahrene Kindermuhme. Das Nähere Reichels Garten beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 43.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Tr. vorn heraus.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das etwas nähen kann und reinlich ist, wird zum 1. November gesucht: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches zum 1. November anzutreten kann: Reichstraße Nr. 48, 4. Etage.

Ein erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung, und bittet geneigte Nachfragen bei der Expedition dieses Blattes unter Zeichen C. D. Nr. 2 abzugeben.

Ein in gerichtlicher und advocatorischer Praxis geübter Jurist, welcher bisher bei einem hiesigen Herrn Sachwalter als Expedient arbeitete, wünscht recht bald eine gleiche Anstellung zu erlangen und bittet diesfallsige gütige Anträge unter der Bezeichnung S. C. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein Bursche vom Lande sucht als Zeitungsträger-Laufbursche oder dergleichen Geschäft ein Unterkommen. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen bei **F. Dehne**, Eisenbahnstraße Nr. 5 abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 19 Jahre alt, welcher schon 1 1/2 Jahr hier conditionirte und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht baldigst ein anderweitiges Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen: Frankfurter Straße Nr. 9 bei der Witwe **Lürck**.

Ein junger Mensch, nicht von hier, der schon an mehreren Plätzen zur größten Zufriedenheit als Kellner servierte und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht hier baldigst eine ähnliche Stelle. Näheres Katharinenstraße Nr. 9/412, Hof links bei Herrn **Gäßschmann**.

Eine Demoiselle, welche im Schneidern und allen feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht in Familien Arbeit. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Kammerjungfer, Laden- oder Stubenmädchen. Gütige Anfragen bittet man mit der Adresse S. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges Mädchen, der französischen Sprache völlig mächtig, wünscht ein Unterkommen als Bonne zum 1. Januar. Näheres Dresdner Straße Nr. 38, 2 Treppen.

Eine erfahrene Köchin von geachtetem Alter sucht zum ersten Januar einen Dienst bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder sonst einer stillen Familie. Adressen beliebe man unter der Chiffre S. Nr. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein prompter und ruhiger Miether sucht zum 1. December eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, jedoch ohne Bett (mehrfrei), am liebsten am Markte oder dessen Nähe. Adressen nebst Beifügung des Miethzinses wolle man unter R. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Herr von der Handlung sucht — in Kürze zu beziehen — ein freundlich gelegenes meublirtes Zimmer mit oder auch ohne Schlafgemach, wo möglich nicht über 2 Stagen hoch, bei einer anständigen Familie. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre F. G. abzugeben.

Gesucht wird sogleich eine Stube von 20 bis 24 Thlr. Zu erfragen in der Schulgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Logisgesuch.

Ein Familienlogis im Preise bis 90 Thlr. wird von Weihnachten d. J. oder Ostern k. J. an im neuen Umbau zu miethen gesucht. Offerten wird Herr Kaufmann **Schreckenberger** (Schützenstraße) gefälligst übernehmen.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten ein Logis im Preise von 40—60 Thlr. von einem zuverlässig Zahlenden. Gefällige Offerten bittet man Sporergräßchen Nr. 2, 2 Treppen hoch abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis in der äußern Vorstadt von 5 bis 7 heizbaren Stuben nebst Zubehör, welches innerhalb der nächsten 6 Wochen zu beziehen ist. Schriftliche Anerbietungen bittet man unter der Chiffre I. L. W. franco in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Weihnachten an ein kleines Familienlogis in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen bittet man unter F. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* Auf Ostern 1845 wird eine **Niederlage für eine Buchhandlung zu miethen gesucht**. Anerbietungen dieser Art wolle man in der Expedition dieses Blattes gefälligst unter S. S. abgeben.

Vermiethung.

Ein Gewölbe ist außer den Kassen billig zu vermieten: **Reichstraße Nr. 42**.

Vermiethung. Eine anständige Dame, welche ihr eignes Bett hat, findet ein gutes Quartier: Ritterstraße Nr. 5, Hof, Mittelgebäude 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind vorn heraus 3 Treppen: **Gerbergasse Nr. 18**.

An einen ledigen Herrn ist eine meublirte Stube mit Bett sogleich zu vermieten. **Schützenstraße Nr. 26/1225, 2 Treppen** vorn heraus zu erfragen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen: **Neudniger Straße Nr. 12, 1 Treppe**.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafgemach eine Treppe hoch und vorn heraus ist zu vermieten und könnte sogleich bezogen werden: **kleine Fleischergasse Nr. 9**.

Zu nächstkommende Ostern 1845 ist die dritte Etage von sieben heizbaren Stuben nebst Zubehör zu vermieten und das Nähere **Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 1 Treppe** hoch.

Vermiethung. Zwei Stuben, eine mit Schlafbehältniß, beide nach der Promenade und untern Park: **Halleische Straße Nr. 8, 2 Treppen, bei J. G. Thomas**.

Eine ganz ruhige Wohnung für einen Herrn, von Stube und Kammer vorn heraus, mit guten Meublen, ist zu vermieten. Das Nähere **Mühlgasse Nr. 1/777, eine Treppe** hoch.

Vermiethung. Ein Parterrelogis, 38 Thlr., ist auf der **Neudniger Straße Nr. 15**. Näheres im Seitengebäude part.

Eine freundliche Stube vorn heraus ist sogleich an ledige Herrn zu vermieten: **große Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen**.

Familienlogis zu vermieten für Ostern 1845. Eine sehr freundliche, nach Morgen gelegene, wohl eingerichtete Familienwohnung ist auf dem **Neumarkt Nr. 17/25** vorn heraus für den festen Preis von 100 Thlr. jährlich zu vermieten. Näheres darüber im 2. Stockwerke ebendasselbst.

Ein trockener Keller ist im **Rheinischen Hofe** billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

In den besten Bezugsstellen sind fortwährend zu vermieten durch das

Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspar, Reichstraße Nr. 28.

Eine gute Schlafstelle ist offen für eine solide Frauensperson: Windmühlenstraße Nr. 46, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine große und eine kleine Stube an ledige Herren: Reichstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an einen oder zwei ledige Herren: Hainstraße Nr. 5, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein kleines Logis an ein oder zwei stille Leute, welches sogleich bezogen werden kann: Poststraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube und Alkoven: große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 57/995, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis zu Weihnachten: Webergasse Nr. 13/1431; auch ist daselbst eine Schlafstelle.

Zu vermieten ist Thomasgäßchen Nr. 10, 1. Etage eine Stube mit Alkoven für einen oder 2 Herren.

Lauchac Straße Nr. 15, parterre ist eine elegant meublierte Stube mit oder ohne Schlafkammer zu vermieten.

Zu vermieten sind Hainstraße Nr. 5, 2. Etage mehrere Zimmer an ledige Herren.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer nebst zwei Schlafkammern, meßfrei und mit freundlicher Aussicht: Windmühlenstraße Nr. 32, hinten im Garten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 65 Thlr. an Leute ohne Kinder, zu Ostern beziehbar: am Waageplatz Nr. 7.

Zu beziehen ist sogleich eine freundliche Schlafstelle. Zu erfahren Frankfurter Straße Nr. 50, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine schöne Schlafstelle an einen Herrn: Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich Stube vorn heraus mit Meubles, meßfrei: Halle'sches Pfortchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublierte Stube im Hof heraus mit freundlichem Schlafgemach: Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.

Zu vermieten ist in einem hellen Hofe 2 kleine Treppen hoch eine freundliche Stube nebst zwei Kammern an einen oder zwei solide Herren und ist sogleich zu beziehen. Das Nähere bei **J. S. Lehnert**, kleine Fleischergasse (rother Krebs).

Zu vermieten sind im Neubniger neuen Anbau mehrere freundliche Logis an stille Leute. Zu erfragen in der Glockenstraße Nr. 7, im Gewölbe.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Alkoven vorn heraus an ledige Herren und sogleich zu beziehen in der Burgstraße 25/91, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von jetzt an auf der großen Windmühlenstraße eine freundliche, meublierte Stube nebst Kammer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Das Nähere ist zu erfragen in Herrn Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine schön ausmeublierte Ekerstube nebst Alkoven von jetzt an: Grimma'sche Straße Nr. 34, in der 3. Etage.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 1/68, im zweiten Hofe 1 Treppe, eine Stube mit Kammer.

Zu vermieten ist billig von jetzt an eine gut meublierte Stube: Brühl Nr. 79/326, 4 Treppen.

Zu vermieten auf der Grimma'schen Straße Nr. 24. u. 758 ein Familienlogis mit freundlicher Aussicht. Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer auf der Gerbergasse Nr. 8 hinten im Hofe.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis mit einem schönen großen Gewölbe und Keller, was sich zu einem Destillations-Geschäft am Besten eignet. Nähere Auskunft erteilt **G. Kühne**, Querstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist Stube nebst Alkoven an ledige Herren in der Dresdner Straße. Näheres Auerbachs Hof, Bude 56.

Zu vermieten ist billig ein Fortepiano: neue Straße Nr. 10/1452, 2 Treppen rechts, von 9 bis 12 Uhr.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei ledige Herren, gleich zu beziehen: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube: alte Burg Nr. 9, parterre.

* Ein schönes tafelförmiges Pianoforte von Steinhauser in Wien ist für die Zeit von 6 Monaten gegen eine baare Caution, aber ohne Leihgebühren, zu vermieten: Frankfurter Str. Nr. 22, zweite Etage.

* Eintracht. *

Erstes Kränzchen Sonnabend den 26. Oct. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste werden durch den Director ausgegeben: Reichsstraße Nr. 23, im Gewölbe.

Verein.

Die Anmeldungen zur Theilnahme neuer Mitglieder der Gesellschaft „Verein“ geschehen bis ultimo dieses Monats bei Herrn **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Die Vorsteher.

Daß ich den 1. October die Schenkwirtschaft Petersstraße Nr. 28/55 übernommen, habe ich die Ehre einem hiesigen und auswärtigen Publicum mit der Bitte, mich mit ihrem gütigen Besuch zu beehren, bekannt zu machen.

Ich lade daher zu einem feinen Tdpschen Altenburger Lagerbier ergebenst ein.

J. S. Schirmer,

früher Koch im Hotel de Russie.

Sehr fein marinirte Häringe sind stets zu haben

bei Obigem.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteris. Schulze.

Heute und morgen

Kirmes in Schönfeld,

zu welcher ich ergebenst einlade.

Witwe Wierisch.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 297 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 23. October 1844.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Ganze der Wasserheilmethode

in den
wichtigsten für sie passenden Krankheiten des
menschlichen Körpers.

Bearbeitet
nach den Ansichten älterer und neuerer Aerzte und besonders nach
eigenen Beobachtungen und Erfahrungen

für
Aerzte und gebildete Nichtärzte

von
Friedrich Stecher,
praktischem Arzte, Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichen Dirigenten
der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.
Brochirt. Preis 1 Thaler.

Rathgeber

Zahnleiden,

oder
Repertorium

der
bewährtesten Mittel,
nicht nur die Zähne schön und gesund zu erhalten, sondern auch
den aus krankhaften Zuständen oder Vernachlässigung der Zähne
entstandenen Leiden, als Caries, schlechtem Athem, Ausfallen
der Zähne u. vorzubeugen.

Für
Zahnärzte und Laien.

Von **Dr. J. Schmidt.**
Brochirt. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr.

So eben erschien bei mir und ist durch alle Buchhandlungen
zu beziehen:

Geschichte der Seele,

von ihrem ersten Erwachen aus dem Sinnenrausch bis
zu ihrer höchsten — theoretischen, ästhetischen und mora-
lisch-religiösen Vollendung, zugleich als Versuch, endlich
einmal die Grundzüge der einzig wahren und letzten Phi-
losophie, bei der es nunmehr in aller Zukunft bewenden
muß, zu entdecken. br. $\frac{7}{8}$ Thlr.

Den Freimaurerlogen Deutschlands, sonst aber allen
unseligenommenen und vorurtheilsfreien Denkern gewidmet.

Die Furcht des Herrn ist der Weis- heit Anfang,

oder: Lehren der Weisheit und Tugend in Denkprüchen,
Liedern, Gebeten u. mit steter Hinweisung auf biblische
Ausprüche und Beispiele. br. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Ein Buch zur Übung und Stärkung des Gedäch-
nisses und zur kräftigen Nahrung für Geist und Herz bei Kin-
dern von 6 — 10 Jahren, so wie zur zweckmäßigen Leitung
für deren Eltern und Lehrer.

Haus und Schule,

oder guter Rath für Eltern über die Pflichten, die sie der

Schule gegenüber zu erfüllen haben, um ihre Kinder wür-
dig auf dieselbe vorzubereiten und um in Gemeinschaft
mit der Schule gewissenhaft zu wirken. Von **Fr. Wilh.
Opitz.** br. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Praktisches Rechenbuch,

für die untern und mittlern Classen der Elementar- und
Volksschulen, so wie insbesondere auch für Mädchenschulen.
Nach den neuesten Bedürfnissen und Grundsätzen mit Rück-
sicht auf das neue Münz-, Maß- und Gewichts-System im
Königr. Sachsen. Von **Joh. Christ. Nockstroh.** br.
 $\frac{1}{5}$ Thlr.

Leipzig, im October 1844. **Heinrich Weinedel.**

* * Grammatikalischen und Conversations-Unterricht in
franz., englischer und italienischer Sprache ertheilt unter billi-
gen Bedingungen

der Sprachlehrer **A. Froelich,**
Kosp'ah 882, neben dem Hotel de Prusse.

Ein junger Mensch aus der französischen Schweiz wünscht
einige Unterrichtsstunden in seiner Muttersprache zu geben.
Wenn er englische dagegen erhalten könnte, so wäre es ihm
sehr erwünscht. Näheres Schützenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Gutdeckel in allen Größen und modernen Formen em-
pfehle zu den billigsten Preisen **Bertha Herz,** Markt- und
Salzgäßchen, Ecke Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Nov. 1844 ein kräftiger Laufoursche
von 17 bis 18 Jahren: Windmühlenstraße Nr. 46, im Ge-
wölke.

Niederlage gesucht.

Eine große Niederlage suchen in größtmöglicher Nähe ihres
Geschäftsblocals zu miethen

Breitkopf & Gärtel.

Vermiethung. Einige Stände im Thorwege der gro-
ßen Feuerkugel, Universitätsstraße, sind noch zu vermieten und
das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Eine Erkerstube ist an Herren Studierende zu vermieten und
ein kleines Pianoforte zu verkaufen: Thomasgäßchen Nr. 11,
erste Etage.

Das Museum und neue Thierreich

in der Bude bei Reimers Garten ist noch einige Tage von
9 Uhr früh bis Abends zu sehen. **Schichtl,** Naturforscher.

Heute Mittwoch

Haupt-Kirmesfeier im großen Kuchengarten, wozu ergebenst
einladet
A. Knoche.

Drei Mohnen.

Heute Mittwoch frisch gebackenes Gebäck, Obstkuchen mit und ohne
Sahnenguß, und eine Auswahl Kaffeekekchen nebst gutem Kaffee
und guten Bieren. **C. Weinhold.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen in der Lauchaer Bier-
niederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Morgen früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute nehmen die Tanzunterrichtsstunden im Leipziger Salon wieder ihren Anfang.
Gustav Schorch.

Heute Stunde im elastischen Saale in Tannerts Salons. L. Werner.

Heute zum Haupttage der Kirmes auf dem Thonberge.

Nachmittags: Concertmusik, feinsten Cheribon-Kaffee, vorzüglicher Kuchen, und von 3 Uhr an auf vielfaches Verlangen:
Grand-Poule.

Abends: **Allgemeiner Familienball.** Perchen, Ragoût à la en coquilles, Zunge und Cotelettes mit Allerlei, Hirschjemer, Karpfen à la Polonaise, Hal blau etc. Der Saal ist mit Blumen reich geschmückt und der Wein durchgängig in Betracht der Qualität höchst billig; doch sind auch alle andern Getränke empfehlenswerth. **H. Werthmann.**

Morgen früh Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. G. Gröber, Königsplatz Nr. 18.

Elysium.

Heute Abend ladet zu Karpfen, polnisch, mit Weinkraut, so wie zu andern Speisen ergebenst ein

F. A. Kranitzky, Reichsstraße Nr. 38.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Friedrich Birnbaum, Albertstraße.

Heute Abend
Schweinsknöchelchen und Klösse mit Meerrettig und Sauerkraut, Beefsteaks und feine Biere bei

Göttlich, Burgstr. Nr. 6.

Schlachtfest.

Heute den 23. werden 2 Schweine geschlachtet, wo ich denn nicht verfehle ein gechtes Publicum früh zum Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst einzuladen. Auch wird mit einem guten Glase Altenburger Bockbier bestens bedienen **C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein

Mehlhorn neben der neuen Post.

Zu dem heute stattfindenden Schlachtfeste, wobei mit frischer Wurst und Wellsuppe nebst andern Speisen und einem feinen Köpfschen Lagerbier bestens aufwarten werde, ladet höflichst ein
Julius Schindler, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Heute Schlachtfest

bei **J. C. Ohme** am untern Park.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, wozu höflichst einladet
F. Simon, Tauchaer Straße.

Das Meißner Felsenkellerbier
ist an Güte und Geschmack ausgezeichnet bei
Johne im Gwandgäßchen.

In Stadt Mailand ist feine Gose.

Verloren: den 17. October ein goldner Ohrring mit 8 Granaten. Der Finder erhält 1 Thlr. Belohnung. Abzugeben große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Verloren wurden gestern früh vor 8 Uhr in der Allee am Petersthore geheftete und einzelne Blätter, welche nur für den Besitzer Werth haben. Man bittet sie gefälligst beim Aufwärter **Fleischer** an der 1. Bürgerschule abzugeben.

Verloren ist gestern in der Stadt ein goldner Perlen-Ohrring in der Größe eines Achtgroschenstückes, ungefähr zwei Thlr. an Geldwerth. Der ehrliche Finder erhält 2 1/2 Thaler Belohnung: **Dresdner Straße, goldnes Einhorn, in der Gastnahrung** abzugeben.

Verloren: Ein Notenmanuscript unter den Titel
Ballade p. Pfte.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solches in der Musikalien-Handlung bei Herrn **F. Hofmeister** abzugeben.

Verloren wurde Freitag den 18. October ein goldner Ohrring nebst Schänge mit eingelegten Haaren. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung in Nr. 16 am Königsplatz zwei Treppen abzugeben.

Entflohen ist gestern ein kleiner Vogel, orangegeilb mit schwarzem Kopf. Wenn derselbe zugeflogen und ihn beim Hausmann im Theater zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist den 21. d. ein großer langhäriger Wolfshund mit weißer Brust und Vorderfüßen, langer Ruthe und verschnittenen Ohren ohne Halsband; abzuholen gegen die Erlegung der Insertionsgebühren und Futterkosten: **Bahnhofstr. Nr. 19.**

Schon vor einigen Jahren und wieder neuerdings bin ich in Briefen und sonst mit einem angeblichen Herrn Dr. Höpfner verwechselt worden, welcher von Königsberg oder von Breslau hierher gekommen sein, anfangs in der Stadt, später in der Umgegend, zuletzt in Altenburg sich aufgehalten haben soll. Ich bitte, auf meine Adresse zu achten.

Dr. Ludwig Höpfner,
ord. Beisitzer der Juristen-Facultät.

Meinen Commis **Julius Brandes** habe ich aus meinen Diensten entlassen. Leipzig, den 22. October 1844.

Christian Sey.

Alle diejenigen, welche bei mir Pfänder stehen haben, fordere ich hierdurch auf, selbige bis zum 1. December d. J. einzulösen, widrigenfalls werden sie gerichtlich taxirt und verkauft. Leipzig, den 23. October 1844. **G. Heinrich.**

Zur Beachtung.

Wenn die Herren **W. A. Meyer & Söhne** aus Berlin wegen angeblichen Vermiethungs-Rechtes sich im gestrigen Tageblatte auf ein Erkenntnis des k. s. Appellationsgerichts berufen, so kann dies nur in demjenigen Proceß ergangen sein, den sie mit Herrn **A. Lebenheim** führen, welcher ihnen eine Localität vermietete, die er noch nicht ermiethet hatte, und wovon sie zu ihrer Beachtung a priori von mir durch Mittheilung meines allein rechtmäßigen Contracts vollständigst unterrichtet wurden.

Es verbleibe daher bei meiner am 16. d. Mts. in diesem Blatte abgegebenen Erklärung.

Friedr. Haenel senior.

Donnerstag den 24. October Nachmittags 4 Uhr.
1.

Männergesang-Verein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung im gewöhnlichen Local.

Am letztverflohenen Sonntage besuchten wir Unterzeichnete den Circus der Herren Eugent, Lejars u. Poisset, trafen daselbst kurz vor Beginn der Vorstellung ein und kauften Jeder ein Billet für den „ersten Platz“ à 1 Thaler. Wir fanden die dem Eingange zunächst befindlichen Plätze des ersten Ranges bereits zahlreich besetzt, und wurden deshalb von der Dame, welche unsere Eintrittskarten in Empfang nahm, ersucht, uns über die Reitbahn hinweg nach dem vor den Ställen gelegenen jetzt noch unbefetzten Theile der genannten Sitzreihe zu begeben. Dort angelangt, bat uns eine zweite Dame, Platz zu nehmen, damit unsere Gegenwart in der Bahn selbst nicht störend auf den Beginn der Vorstellung einwirkte, und wir stiegen — wie solches von Andern schon oft geschehen war, — da wir dort, wohin wir gewiesen worden waren, keinen Eingang zu den von uns erkauften Sitzen fanden und das Zurückgehen nach dem Eingange vermeiden wollten, sogleich von der Bahn aus über eine niedere Stelle der die Arena umgebenden Bretwand, nach unseren Plätzen. — Kaum aber waren die beiden Erstgenannten der Unterzeichneten auf die angegebene Weise zu ihren Sitzen gelangt, so eilte Herr Lejars zu denselben, und forderte, sie sollten ihren Ort verlassen und sich nach den für 20 Ngr. zu verkaufenden Plätzen des zweiten Ranges begeben. Wir machten Herrn Lejars bemerklieh, daß wir für jede unserer Eintrittskarten 1 Thaler bezahlt und uns dadurch das Recht erworben hätten, die Plätze der ersten Reihe einzunehmen, und daß er sich demnach im Irrthum befinde, wenn er glaube, wir hätten die Absicht gehabt, seine Casse um 10 Ngr. zu beeinträchtigen.

Diese Erklärung fand jedoch bei Herrn Lejars keinen Eingang; er bestand im Gegentheil noch heftiger auf seiner Anforderung, nöthigte uns durch die Sprache, welche er gegen uns führte, zu der entschledendsten Erklärung, daß wir auf das uns erworbene Recht nicht verzichten würden, ließ sich sogar durch die Zusicherung der hinzugekommenen Billetabnehmerin, daß wir ein Jeder einen Thaler für die Karte bezahlt hätten, weder zu einem höflicheren Betragen, noch zum Absteigen von seiner Forderung bewegen, sondern ergriff den Ersten der Unterzeichneten auf eine unverantwortliche Weise an der Brust, um ihn aus dem Platze herauszureißen. — Letzterer, empört über eine derartige Rohheit, wies den unerwarteten und schimpflichen Angriff durch einen Faustschlag zurück, und Herr Lejars begab sich schimpfend in den nach den Ställen führenden Gang, wohin ihm die Unterzeichneten folgten. Geschützt durch die ihn dort umgebenden Stallknechte schien es Herr Lejars zu neuen Thätlichkeiten kommen lassen zu wollen; zur Ehre der Gesellschaft aber wurde eine Wiederholung des entwürdigenden Auftritts durch das eben so gewandte als besonnene und in jeder Beziehung zu rühmende Einschreiten des Herrn Eugent verhindert. — Wir nahmen auf dessen Ersuchen unsere früheren Plätze ein, und die Vorstellung begann. In derselben hatte später Herr Lejars mitzuwirken; statt seiner erschien ein Mitglied der Gesellschaft mit der Meldung: Herr Lejars könne nicht auftreten, „weil er von einem Menschen im Gesicht blutig geschlagen worden sei.“ Bei dieser Nachricht erscholl sehr einstimmig von den dem Kampfplatze entlegeneren Sitzen aller Rangordnungen der Ruf „Hinaus!“ und verstummte erst, als vier Sicherheitsdiener, begleitet von den meisten der im Gange vor den Pferdeställen befindlichen Herren, erschienen und den, welcher Herrn Lejars Angriff zurückgeschlagen, aufforderten, den Circus zu verlassen. Dieser Aufforderung sogleich Folge leistend, meldete der Entfernte den Hergang des Excesses auf dem Polizeiamte, und beantragte später eine gerichtliche Untersuchung über das Benehmen des Herrn Lejars, ward aber sehr richtig bedeutet, daß eine solche wegen der eben bevorstehenden Abreise des in Anklagestand zu Versetzenden zu keinem Resultate führen könne, und deshalb unthunlich sei.

Und so sehen sich Unterzeichnete genöthigt, das Urtheil über den betrübenden Vorfall dem gesunden Sinne aller eheliebenden und unpartheiischen Besucher des Circus zu überlassen, deren Blicke sie an jenem Abende wider Willen auf sich gelenkt, und hielten sich zu einer wahrheitsgetreuen und deshalb bis in die Einzelheiten wiedergegebenen Darlegung des Thatbestandes um so mehr verpflichtet, als sie noch mit tiefer Entrüstung auf Vorfälle zurückblicken, die in den letzten Jahren Viele zu einer falschen Ansicht von der geselligen Bildung der jüngeren Bewohner Leipzigs verleiteten und den Ausspruch veranlaßten, man dürfe in keiner Gesellschaft Leipzigs vor Schlägen sicher sein. Unterzeichnete — allen derartigen Rohheiten feind — protestiren hierdurch gegen jedes Urtheil, das sie in eine Kategorie mit den Anstiftern jener Vorfälle stellen könnte, und bitten, nach Erwägung der Wahrheit ein derartiges Urtheil zu berichtigen.

Unterzeichnete endlich wollen hierdurch keineswegs ihrer Entrüstung über Herrn Lejars Betragen Worte leihen, aber sie mögen auch nicht verhehlen, daß sie sich schmerzlich berührt fühlten, als sie sahen, wie Männer, deren achtbarer Stand mit den Begriffen von Ehre vertraut und von dieser selbst untrennbar ist, — Männer hinwiederum, deren Beruf ruhige Besonnenheit voraussetzen läßt, durch ihr „Hinaus“ ein Benehmen guthießen könnten, das sich Herr Lejars vielleicht gegen einen ungehorsamen Stallknecht, nie aber gegen einen gebildeten Mann erlauben durfte. Es mußten sich im Kreise der Anwesenden Männer befinden, die das Unwürdige der Behandlung fühlten, die ihr Mitgefühl für fremde Ehre nicht der Bewunderung der Kunst und der Schönheit opferten, — Männer, die den Menschen vom Künstler zu trennen wußten, und aus Wohlgefallen an der Ausbildung des Letzteren den Mangel an Bildung des Erstern nicht übersehen durften. Warum überließen diese Männer den durch unverschuldete Schmach zur gewaltsamen Abwehr Gezwungenen dem partheiischen Urtheile der Sympathien für die blendende Außenseite des Herrn Lejars? —!

Dienstags, den 22. October 1844.

Louis W. Bredow jun. A. Supfeld.
A. Baumann. Chr. Wagner aus Breslau.

Quittung und Dank.

Es ist mir das Glück geworden, für die Berunglückten in Plauen folgende milde Gaben zu empfangen:

R. Fr. 1 \mathscr{P} . — G. W. H. in Taucha 2 \mathscr{P} . — B. 1 \mathscr{P} . — J. G. H. 3 \mathscr{P} . — G. 5 \mathscr{P} . — R. 1 \mathscr{P} . — Sp. 10 \mathscr{P} . — J. V. S. 1 \mathscr{P} . — W. 1 \mathscr{P} . — K. 1 \mathscr{P} . — C. F. Kuntze 1 \mathscr{P} . — C. L. aus Stuttgart 1 \mathscr{P} . — Adv. Portius 1 \mathscr{P} . — Zibr Mr. 5 \mathscr{P} . — J. B. 10 \mathscr{P} . — J. G. W. 1 \mathscr{P} . — A. K. 5 \mathscr{P} . — L. 1 \mathscr{P} . 15 Ngr. und ein Paßt Wasche. — J. G. A. 1 \mathscr{P} . — F. B. 1 \mathscr{P} . — C. J. 1 \mathscr{P} . — F. G. 1 \mathscr{P} . — Q. Q. 1 \mathscr{P} . — F. A. B. 25 \mathscr{P} . — Von der kleinen Luise 10 Ngr. — C. B. 1 \mathscr{P} . — Herold & Wilhelm 1 \mathscr{P} . — H. 1 \mathscr{P} . — Burkhardt 1 \mathscr{P} . — F. K. 15 Ngr. — F. A. P. 2 \mathscr{P} . — C. Hoss

1 \mathscr{P} . — P. & S. A. 5 \mathscr{P} . — Frentberg, P. T. 1 \mathscr{P} . — Rad. Günzel 6 Ngr. — Wilh. Linnz D. 20 Ngr. — W. Thümler 1 Specie (1 \mathscr{P} 11 Ngr.) — Jung & Comp. 5 \mathscr{P} . — Auguste Ragdeburg 10 Ngr. — Gebr. D. 3 \mathscr{P} . — B-g. 15 Ngr. — C-tz. 1 \mathscr{P} . — E. F. 1 \mathscr{P} . — C. M. 1 \mathscr{P} . — Frau B. h ensen 1 \mathscr{P} . — Von 12 Arbeitmädchen 1 \mathscr{P} . — Ungenannt 10 Ngr. — desgl. 10 Ngr. — Anonce 20 Ngr. — J. O. B. 2 \mathscr{P} . — Ch. W. Wenig mit Li. be 1 \mathscr{P} . — Bruder G. 1 \mathscr{P} . — Peter Wolf & Sohn, 1 Louis'or (5 \mathscr{P} . 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.) — St. 10 Ngr. — A. He se 15 Ngr. — Rad. Dore Cohn aus Weßstein 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — H. G. 1 \mathscr{P} . — M. C. G. R. 1 \mathscr{P} blr — J. B. W. 1 \mathscr{P} . — J. F. Zech 10 Ngr. — Ungenannt 5 Ngr. — Ansheralcher Liebe 2 \mathscr{P} . — K. & W. 5 Ngr. — W. G. E. 2 \mathscr{P} . — F. 1 \mathscr{P} . — J. B. 1 \mathscr{P} . — F. G. Kuntze sen. 20 Ngr. — Wwe. B.

20 Ngr. — Wenig aber gern von der Wwe. J. 1 $\frac{1}{2}$ und 1 Pacl Wäsche. — O. E. B-n. 2 $\frac{1}{2}$ — Meister J. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Z. 1 $\frac{1}{2}$. — Von den Mitgliedern des löbl. Bürgervereins hier 65 $\frac{1}{2}$. — Braun 1 $\frac{1}{2}$. — Von der löbl. Seiler-Innung 10 Thlr. — C. P. 1 Thlr. — L. K. 1 $\frac{1}{2}$ — P. & K. 2 $\frac{1}{2}$. — J. P. & R. K. 20 Ngr. — Dr. C. A. Lehmann 2 $\frac{1}{2}$. — G. F. 1 $\frac{1}{2}$. — Von der löbl. Sattler-Innung 5 $\frac{1}{2}$. — Von der löbl. Tuchmacher-Innung 4 $\frac{1}{2}$. — W. Ah. 1 $\frac{1}{2}$. — L. 5 Ngr. — H. G. J. 1 $\frac{1}{2}$ — C. E. S. n. F. 15 Ngr. — E. W. 1 $\frac{1}{2}$. — Frau Praes. S. 4 $\frac{1}{2}$. — Adv. S. 1 Ducaten (3 $\frac{1}{2}$. 5 Ngr.). — B. v. S. 2 $\frac{1}{2}$. — Essigfabrikant S-r. 15 Ngr. — C. H. S. 1 $\frac{1}{2}$. — H. Götz 1 $\frac{1}{2}$. — M. und R. A. 1 $\frac{1}{2}$. — Von der löbl. Buchbinder-Innung 30 $\frac{1}{2}$, bestimmt für 3 abgebrannte Buchbindermeister. — Durch die Buchbindermeister Herrn Küger jun., E. Jäger u. Wetterlein 30 $\frac{1}{2}$. 3 Ngr. 2 A. gesammelt bei einer für die 3 abgebrannten Innungsverwandten veranstalteten Abendunterhaltung. — Durch Herrn Dr. Prasse 30 Thlr., a/s 20 $\frac{1}{2}$ von Herrn J. W. Mende, 5 $\frac{1}{2}$ von Herrn Stadtgerichtsrath Heimrich, 5 $\frac{1}{2}$ von Herrn Dr. Prasse. — In Summa 307 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf.

An Kleidungsstücken und Wäsche:
 L. 1 Paar Stiefeln, 1 Weste, 1 Paar Beinkleider. — M. 1 Tuchrock u. 2 dergl. Westen. — L. 1 Pacl Wäsche u. Schuhe. — L. 2 Knabenkitzechen, 1 Tuchhabit (neu). — W. 1 versiegelt Pacl, Siegel: W. G. — O. E. B-n. 1 Pacl Kleidungsstücke. — P. 1 Pacl Kleider und Schuhe. — Christiane Löscher 1 Pacl Wäsche. — Wenig aber gern, von der Wwe. J., 1 Pacl Wäsche. — Z. 1 Pacl Kleider, versiegelt. — P. & K. 1 Pacl Kleider und Wäsche. — Wenig mit Liebe, Ch. W., 1 Pacl Wäsche. — R. K-e. 1 Pacl Kleidungsstücke. — H. P. 1 Pacl (versiegelt) Kleidungsstücke u. Schuhwerk. — Gebr. D. 1 Pacl Kleider, für die Bedürftigsten. — W. L. 1 Pacl Kleider und Wäsche. — Von einem Ungenannten 1 Pacl

Kleidungsstücke. — H. 1 Pacl (versiegelt) Kleider und Wäsche. — P. H. 3 Westen, 5 dergl. ungemacht mit neuem Futter. — Ungenannt 5 Pacl mit Kleidern, Wäsche und Schuhwerk. — W. 1 Pacl Betten. — H. W. O. 1 Pacl in grüner Wachsteinwand (versiegelt).
 Obige Gelder, Kleidungsstücke und Wäsche sind an die Wohlh. Hilfsdeputation in Plauen zur Vertheilung unter die Bedürftigen von mir abgesendet worden und ich schließe nunmehr eine Collecte, zu der ich mich zwar schüchtern aber mit vollem Vertrauen auf die edlen Gesinnungen meiner verehrten Mitbürger entschloß.
 Meinen herzlichsten Dank Ihnen Allen, die Sie Sich beileihen auf meine bittliche Aufforderung so vertrauensvoll mir die Ehre zu erweisen, das Organ Ihrer Wohlthätigkeit zu werden und in schneller Hilfe und reichem Maße Thränen des Kummers zu trocknen sich beeiferten.
 Gott lehne Ihnen dafür und bewahre Sie vor jeglichem Unfalle. Leipzig, den 20. October 1844.

Wilh. Aug. Walther.

Bermählungsanzeige.

Carl Julius Goldacker,
 Louise Henriette Goldacker, geb. Dert.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, jedoch nur auf diesem Wege, allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Leipzig und Neudorf, den 23. October 1844.

Dr. med. Robert Hammer,
 Wilhelmine Hammer, geb. Schündler.

Heute wurde meine geliebte Pauline geb. Liebe von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 21. October 1844.

F. Danckert.

Ginpassirte Fremde.

Kdermann, Fräul. v. Schweinsburg, gr. Baum.
 Kfeld, Kfm. v. Bernburg, St. London
 v. Balkenstein, Fräul. v. Detsch, St. Gotha.
 Bach, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
 Busch, D., v. Königsberg, gr. Blumenberg.
 Burckhardt, Kfm. v. Basel, gr. Blumenberg.
 Brückner, Chemiker v. Hof, Münchener Hof.
 Böhm, Kfm. v. Berlin, und
 Bucher, Lithogr. v. Regen, Stadt Breslau.
 Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Benninger, Part. v. Zürich, Hotel de Pologne.
 Braun, Kfm. v. Eibitzfeld, gr. Blumenberg.
 Bell, Part. v. London, Stadt Rom.
 Collas, Kfm. v. Danzig, gr. Blumenberg.
 Cleves, H. S. Secr., v. Hannover, S. de Pol.
 Couriller, Kfm. v. London, Stadt London.
 Collet, Fabr. v. Crimmitschau, St. Gotha.
 Credner, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
 Calm, Rent. v. Brüssel, Hotel de Pologne.
 Degenkolb, Fabr. v. Eilenburg, Hotel de Bav.
 Dahl, Kfm. v. Barwen, Rheinischer Hof.
 Deutzen, Kfm. v. Posen, grüner Baum.
 Davidshu, Kfm. v. Königsberg, gr. Blumenberg.
 v. Dungern, Dist. v. Gohlitz, deutsches Haus.
 Edelberg, Kfm. v. Hof, Hotel garni.
 Flemming, Adv. v. Ostas, gr. Blumenberg.
 Förderreuter, Kfm. v. Nürnberg, Gerberg. 2.
 Fret, D. k. Commiss. v. Würzen, gr. Baum.
 Funt, Kfm. v. Danzig, und
 Fahmann, Kfm. v. Lennep, Hotel de Pol.
 Gev. r. D. k. Rath v. Emmermann, S. de Bav.
 Gruber, Gutbes. v. Gostewitz, Palmbaum.
 Gebhardt, Buchhd'r. v. Altenburg, g. pahn.
 Geusch, Kfm. v. Dresden, und
 v. Görschen, Kammerh. v. Red'ig, Münch. Hof.
 Hackendroch, Kfm. v. Götin, Hotel de Pologne.
 Heffe, Maler v. Berlin, Rheinischer Hof.

Hilbrandt, Amtverw. v. Dresden, gr. Baum.
 Hypoldt, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Haricht, Prof. v. Bernburg, St. Gotha.
 v. Herzfeld, Baron, v. Altenburg S. de Bav.
 Hupp, Kfm. v. Erfeld, Hotel de Saxe.
 Jähari, Adv. v. Ostas, gr. Blumenberg.
 Jensen, Forstkant. v. Rostock, S. de Prusse.
 Kessel, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Keil, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
 Klein, Archit. v. Kopenhagen, deutsches Haus.
 Krengel, Radel. v. Adsdorf, Elefant.
 Kottaus, Amtm. v. Zschepin, Palmbaum.
 Kunze, Tuchm. v. Kirchberg, Dresd. Str. 55
 v. Levalles, General, v. Petersburg, Rh. Hof.
 Lohle, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
 Lehmann, Kfm. v. Dessau, deutsches Haus.
 Matthis, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Marquardt, Kfm. v. D's, Palmbaum.
 Mensen, Part. v. London, Stadt Rom.
 Marek, Cand. v. Riesa, St. Dresden.
 Mejer, Lieutn. v. Halle, und
 Matter, Cand. v. Straßburg, St. London.
 Mayes, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Mehner, Hüttenbeam. v. Pottsd., und
 Moes, Fabr. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Neufville, Part. v. Frankfurt a/M., Hotel de
 Baviere.
 Neller, D., v. Bern, Stadt Hamburg.
 Nicker, Hofrath, v. Mosorod, Stadt Rom.
 D. hme, Kfm. v. Grünhainichen, St. Hamburg.
 v. Doppel, Amtshptm. v. Borna, S. de Prusse.
 Ohamerande, Maler v. Paris, Palmbaum.
 Oefke, Kfm. v. Lüdenscheid, goldne Sonne.
 v. Potofsky, Graf, v. Petersburg, S. de Bav.
 Pfempanel, D., v. London, Stadt Rom.
 Pöpsch, D. k. v. Düßnig, und
 Pribaut, Kfm. v. Berlin, goldner pahn.

Rocholl, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
 Rüdig, Kfm. v. Chemnitz, und
 Richter, Gastw. v. Ostas, gr. Blumenberg.
 Rammelpa th, Rent. v. Lausanne, und
 Reilhab, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Rer, Frau, v. Ostas, Stadt Gotha.
 Stempel, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranzsch.
 Selppe, Kfm. v. Altona, Stadt Hamburg.
 Schwarz, Fräul., v. Dresden, Stadt Breslau.
 Schaldheiß, Kfm. v. Warschau, Palmbaum.
 Simon, Adv. v. Chemnitz, und
 Schmalz, Rgutsbes. v. Güm, deutsches Haus.
 Stierling, Amtm. v. Mecklenburg, Palmbaum.
 Schnabel, Kfm. v. Hildesheim, gr. Blumenb.
 Steger, Kfm. v. St. Gallen, St. Mailand.
 v. d. Schulenburg, Graf, v. Wigenburg, und
 Steinberg, Part. v. München, S. de Bav.
 v. Siegfeld, Part. v. Braunschweig, Hotel de
 Baviere.
 Schelte, Gastwirth, und
 Stolz, Part. v. Teplitz, Stadt Breslau.
 Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
 v. d. Schulenburg, Graf, v. Mailand, und
 Schmidt, Kfm. v. Ulm, Hotel de Baviere.
 Schöner, Kfm. v. Offenbach, und
 Schiplink, Rent. v. Brüssel, Hotel de Pol.
 Thupfisch, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
 v. Ucranowitsch, Part. v. Petersburg, Rheinischer
 Hof.
 Ullherr, P. o., v. Nürnberg, St. Hamburg.
 Wölkel, Frau, v. Weiskensfeld, Palmbaum.
 v. Walthem, Rgutsbes. v. Lachsen, S. de Bav.
 Waghuber, Dist., v. Lemberg, Rhein. Hof.
 Witz, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
 Wasmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
 Wildgrube, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Wüstenberg, Säng. v. Wiesbaden, g. pahn.

Druck und Verlag von C. Volz.